

Jugendreise zum Hangfliegen nach Dänemark

Angeregt durch frühere Reisen mit Jugendlichen an die Wasserkuppe wollten wir etwas Neues probieren und in den Herbstferien für eine Woche zum Hangfliegen nach Dänemark reisen. Die Jugendlichen waren sofort begeistert und sieben von ihnen meldeten sich voller Vorfreude an.

Wir hatten als Unterkunft 2 Hütten auf dem Campingplatz in Hanstholm ausgesucht, in der Hoffnung, mit ausreichend Nordwind verwöhnt zu werden, um direkt vom Platz aus fliegen zu können. Der erste Tag bescherte uns den Wind aus Westen und wir konnten bei herrlichem Sonnenschein und bester Aussicht auf den Hafen die Flieger in den Wind werfen. Vielleicht noch etwas unerfahren, mussten wir die ersten auftretenden Probleme mit den anderen Piloten überstehen... wie bespricht man, wer welchen Kanal hat, wo steht man am besten, wie landet man eigentlich und wie entschuldige ich mich richtig, wenn ich einen anderen Piloten fast umgeflogen habe. Aber all das war innerhalb kürzester Zeit geklärt und wir konnten uns den wichtigen Dingen zuwenden, dem Fliegen am Hang!!!

Und mit gleichmäßigem Wind und schönem Wetter wurden wir verwöhnt. Schnell hat sich gezeigt, dass die Jungs am meisten Spaß mit ihren Zagis hatten und wo auch immer die alle herkamen, selbst die Piloten, die am ersten Tag noch über diese wilden Nurflügler schimpften, hatten am nächsten Tag einen dabei. Bei Südwind sind wir an einem Hang am Umspannwerk in Hanstholm geflogen und teilweise stiegen bis zu 12 Zagis gleichzeitig in die Luft. In der Zeit hat sich jeder andere Flieger aus dem Tumult herausgehalten. Der größte Hit war auf einmal das Combatfliegen. Wie treffe ich einen anderen Flieger, bringe ihn zum abstürzen, ohne das meiner selber runterkommt. Die Sicherheit, dass diese Flieger so gut wie unzerstörbar sind, gab den Jungs, aber auch den Erwachsenen den entsprechenden Mut, da mitzumischen. Und der Kondition hat es auch gut getan, musste man doch häufig nach einer unfreiwilligen Landung den Hang herunter und auch wieder hinauf. Nach jedem Treffer wurde der Flieger mit einem Strich verziert, scheinbar ganz besonders wichtig....

Natürlich waren auch die Großsegler und alle anderen Flieger am Hang und dank der guten Absprache unter den Piloten, gab es da überhaupt keine Probleme, auch mal einen Flieger allein am Himmel zu lassen, ohne Gefahr einen anderen zu berühren, mitunter flogen da ja echte Werte. Die Windrichtung hielt sich, und wir entschieden uns, einen Tag zu pausieren und sind alle zusammen nach Skagen gefahren, knapp 200 km und wir hatten den nördlichsten



Am Nordhang



Mit einem Großsegler bei Südwind am Hang



Zagi Reparatur vor Ort



Einige der Gruppe am Hang beim Campingplatz

Punkt Dänemarks erreicht und konnten dem Schauspiel des Aufeinandertreffens von glatter Nordsee und rauer Ostsee beiwohnen, was Eindruck hinterlassen hat.

Die Abende haben wir meist mit reparieren, spielen und Gesprächen verbringen können, dank einer Gitarre und eines einigermaßen begnadeten Spielers dazu, haben wir uns sogar zum gemeinsamen Singen hinreißen lassen. Am letzten Tag wurden wir dann endlich von dem so sehnsüchtig erwarteten Nordwind heimgesucht und konnten direkt vom Campingplatz aus fliegen. Ein hervorragender Abschluss für die Woche. Und wir sind uns alle einig, dass wir so eine Jugendreise bestimmt wieder machen werden....

Carsten Schwartau, Jugendwart des NFSC